

Bregenz feiert den heiligen Gebhard

Bischof Benno feiert mit allen Bregenzer Pfarren auf dem Gebhardsberg.

BREGENZ. Im Sommer wird bis einschließlich 23. August jeden Mittwoch um 9 Uhr in der Kapelle auf dem Gebhardsberg in Bregenz Eucharistie gefeiert. Ende August begeht

die katholische Kirche in Bregenz in der Gebhardswoche vom 28. August bis 3. September mit Gottesdiensten das Fest des Vorarlberger Diözesanpatrons St. Gebhard auf dem Gebhardsberg. Die Verehrung auf dem Gebhardsberg geht auf die Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg zurück. „Der

heilige Gebhard ist der Patron unserer Diözese und des ganzen Bodenseeraumes“, erinnert Diakon **Gerold Hinteregger**: Um seine Bedeutung für die Stadt Bregenz und die Diözese Feldkirch zu betonen, werden alle Bregenzer Pfarren den Sonntagsgottesdienst am 27. August um 10 Uhr gemeinsam

mit Bischof **Benno Elbs** im Burghof des Gebhardsberges feiern. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Musikverein Fluh. Die Messfeiern in den Pfarrkirchen der Stadt entfallen an diesem Sonntagvormittag. Bei Schlechtwetter findet die gemeinsame Messe in der Pfarrkirche St. Gebhard statt. Um 9 Uhr gibt es ab St. Gebhard einen Shuttle-Bus mit Zustiegmöglichkeit an der Haltestelle „Franz Ritter“. Die Messfeiern in den Pfarrkirchen der Stadt entfallen an diesem Sonntagvormittag. Bei Schlechtwetter findet die gemeinsame Messe in der Pfarrkirche St. Gebhard statt.

Termine

Gebhardsfest
Sonntag, 27. August, 10 Uhr: Gemeinsame Eucharistiefeier aller Bregenzer Pfarren mit Bischof Benno Elbs zu Ehren von Diözesanpatron St. Gebhard im Burghof auf dem Gebhardsberg. Gestaltung Musikverein Fluh. Es fährt ein Shuttle-Bus vom Kirchplatz St. Gebhard zum Parkplatz auf den Gebhardsberg. Um 9 Uhr ist die erste Fahrt, weitere Fahrten bei Bedarf. Zustiegmöglichkeit bei der Haltestelle „Franz Ritter“.

Gebhardswoche 2017
Montag, 28. August bis Samstag 2. September: Täglich um 9 Uhr Eucharistiefeier in der Gebhardskapelle
Mittwoch, 30. August 2017, 19.00 Uhr: Abendsegen mit Bischof Benno (Gebhardskapelle)

Bischof Gebhard (949–995)

Bischof Gebhard stammte aus der Familie der Grafen von Bregenz. Geboren wurde er als Sohn des Grafen Ulrich (Uozo) von Bregenz und der Dietburga von Zähringen. Die Mutter starb der Legende nach bei seiner Geburt - dargestellt am Hochaltarbild der Kapelle (1762) vom Konstanzer Maler Franz Ludwig Hermann.

Gebhard wurde beim hl. Bischof Konrad in der Domschule Konstanz ausgebildet. 979 wurde er zum Bischof der Diözese Konstanz gewählt und in Mainz geweiht. Gebhard galt als „nüchtern und fromm“. Er starb am 27.

August 995 und wurde bald als Heiliger verehrt. Der Gebhardsberg mit den Resten der Festung Hohenbregenz ist nach dem Heiligen benannt. In der 1723 geweihten Wallfahrtskirche hat der Maler Gebhard Fugel (1863-1939) zum 900-Jahr-Jubiläum (1895) einen historisierenden Gebhard-Freskenzyklus geschaffen.

St. Gebhard ist Patron der Diözese Feldkirch, der Bistümer St. Gallen, Basel, Freiburg, Rottenburg und Brixen. Der Heilige wird bei Halsleiden oder schweren Geburten um Fürbitte angerufen. In Bregenz ist der Heili-

ge in der Pfarrkirche St. Gebhard oder auch als Brunnenfigur unter der Kapuzinerstiege präsent.

Bis zur Reformation war Konstanz Mittelpunkt der Gebhard-Verehrung. Sein Grab wurde damals zerstört, seine Gebeine in den Bodensee geworfen. Ein Oberarmknochen des Heiligen blieb jedoch erhalten und befindet sich in der Kapelle auf dem Gebhardsberg. Vor einigen Jahren wurde ein Knochenfragment daraus von der Pfarre St. Gallus an die Konstanzer Pfarre St. Gebhard übergeben, die bis dahin ohne Reliquie ihres verehrten Patrons war.



Die katholische Kirche begeht in der Gebhardswoche vom 28. August bis 3. September das Fest des Diözesanpatrons St. Gebhard.

Die Welt mit Kinderaugen sehen

Vorarlberger Kinderdorf sucht Unterstützung für Familien.

BREGENZ. Sowohl **Mark** als auch **Niklas** aus Bregenz lieben es, die Welt zu erkunden. Mit ihren knapp zwei Jahren wissen beide schon genau, was ihnen gefällt - solange es rund gehen darf, ist alles toll.

Für die Familien von Mark und Niklas wäre jemand, der zwei bis drei Stunden in der Woche Zeit für die beiden Lausbuben hätte, eine enorme Entlastung. Auch mit **Anna, Sophie, Rita** und **Felix** ist immer etwas los. Die vier (9, 7, 5 und 2 Jahre alt) halten ihre Eltern ganz schön

auf Trab. Die Oma des Quartetts wohnt weit weg und kann nicht mal eben schnell helfen, mit den Kindern singen oder spielen. Gerade jetzt wären zwei weitere unterstützende Hände in der Familie von **Margarethe** in Bregenz sehr willkommen.

Familienimpulse

Wer hat Zeit und möchte etwas Gutes tun? Der Fachbereich Familienimpulse des Vorarlberger Kinderdorfs sucht Menschen, die bereit sind, diesen oder anderen Familien mit wenig sozialen Ressourcen unter die Arme zu greifen. Unsere Mitarbeiterinnen bringen Familien und Ehrenamtli-

che zusammen, begleiten professionell und garantieren den reibungslosen Ablauf.

Viele begeisterte Freiwillige in ganz Vorarlberg gehen schon jetzt mit Babys spazieren, spielen oder radeln mit Kindern, lesen ihnen vor oder werkeln im Garten. Oft vermitteln sie den Kindern ganz nebenbei auch Deutsch.

Das Leben spüren

Alle diese Menschen sind mit ihrer Hilfe am Puls der Zeit. „Das merkt man wieder, dass Leben in einem steckt“, schwärmt beispielsweise **Nancy Wittmann**, die sich in der neuen Initiative „Ehrenamt mit Baby“ engagiert. Drin-



Dringend werden Menschen gesucht, die mit Kindern einmal pro Woche etwas unternehmen.

gend werden mehr Freiwillige für das Ehrenamt mit Kindern und Babys in Bregenz gesucht.

Sie alle bekommen auch viel zurück: die wunderbare Gelegenheit, anderen zu helfen, etwas Nützliches für das Gemeinwohl zu tun und

dabei auch noch Spaß zu haben. Wer Interesse hat bekommt beim Vorarlberger Kinderdorf unter Tel. 0676 4992078, familienimpulse@voki.at, www.vorarlberger-kinderdorf.at/ehrenamt/ehrenamt-mit-kindern alle erforderlichen Informationen.